**Faltblatt Tauffeier**

**Ablauf und Gestaltung**

*Ziel dieses Faltblattes ist es, den Tauffamilien Sicherheit*

*im Blick auf ihre Beteiligung zu ermöglichen und einzelne Elemente der Tauffeier zu gestalten.*

*Blau: Was besprochen werden muss oder gestaltet werden kann.*

**Eröffnung der Feier**

*Die Eröffnung der Feier findet am Eingang der Kirche statt oder der Leiter/die Leiterin der Feier holt die Tauffamilie(n) an der Eingangstür ab und geleitet sie zu den Plätzen.*

**Begrüßung (**Kreuzzeichen und persönliche Begrüßung)

**Gespräch mit den Eltern und Pat:innen**

„Welchen Namen haben Sie Ihrem Kind gegeben?“

Eltern antworten

„Was erbitten Sie von der Kirche Gottes für Ihr Kind?“

Eltern antworten (Die Taufe oder den Glauben oder …. *In der Taufvorbereitung wird über die möglichen Antworten gesprochen).*

Später werden Eltern und dann Pat:innen befragt, ob sie bereit sind, ihr Kind in seiner christlichen Lebensgeschichte zu begleiten und zu unterstützen.

Sie antworten jeweils: „Ich bin bereit“.

**Bezeichnung mit dem Kreuz**

„Mit großer Freude empfängt Dich/Euch die Kirche Gottes.

„In ihrem Namen bezeichne ich Dich/Euch mit dem Zeichen des Kreuzes.“

*Leiter:in macht das Kreuzzeichen auf die Stirn des/r Kindes/r.*

Dann werden die Eltern und Pat:innen und evtl. auch die Geschwister und andere Gäste eingeladen, dies zu tun.

*In der Vorbereitung wird dies genauer besprochen und geklärt.*

**Gebet**

der/des Leiterin:s der Feier

**Lied**

gemeinsames Lied

Welches Lied wollen wir singen?

**Wortgottesdienst**

**Worte aus der Bibel**

Eine Erzählung aus der Bibel wird vorgetragen.

*Bei der Vorbereitung der Tauffeier können die Eltern Vorschläge mitbringen, gemeinsam wird überlegt und entschieden, welcher Text die Botschaft der Taufe und die Situation der Tauffamilie(n) aufnimmt.*

*In einer Feier mit mehreren Täuflingen einigt man sich auf eine biblische Erzählung.*

**Deutende Worte/Ansprache**

seitens der Leitung der Feier

**Anrufung der Heiligen**

Wer getauft wird, wird in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen, zu der auch die zählen, die durch ihr Leben den Glauben und die Kirche geprägt haben und bereits gestorben sind. Wir zeigen damit, dass die Kirche raum- und zeitübergreifend ist und wir nicht nur heute glauben.

*In der Vorbereitung wird überlegt, welche Namenspatron:innen der Kinder genannt werden sollen.*

*Es kann auch vereinbart werden, dass alle Anwesenden ihre Namenspatron:innen im Gottesdienst selbst benennen.*

*In der Regel kann jeder Name eines Kindes mit eine/r Heilige/r der Kirchengeschichte in Verbindung gebracht werden, entweder weil der Name darauf zurückzuführen ist oder eine besonderer Verbindung zu dem Heiligen besteht. Dazu können die Eltern im Heiligenlexikon im Internet studieren, welche Namenspatron:innen sie wählen wollen Bei der Vorbereitung können sie unterstützt werden, passende Namenspatron:innen zu finden. In der Feier können die Namenspatron:innen aller Kinder, gar aller Anwesenden benannt werden. Auch kürzlich oder schon länger Verstorbene der Familie können hier bedacht und genannt werden.*

**Lied oder Instrumentalstück**

*gemeinsames Lied oder an dieser Stelle kann auch jemand aus der Familie etwas vorspielen.*

**Fürbitten**

Die Fürbitten sind hier vorgesehen, können aber auch vor dem Vater unser gebetet werden.

Sie können gemeinsam vorbereitet und von verschiedenen Personen gebetet werden.

Antwort: „Wir bitten dich, erhöre uns“.

*Die Tauffamilien können vorab überlegen, für wen sie beten wollen.*

*Die Form sollte ganz einfach sein.*

*Beim Treffen werden die Fürbitten miteinander abgestimmt.*

*Es ist sinnvoll, den Eltern eine kleine Auswahl zur Verfügung zu stellen.*

*Beispiele:*

* *Wir bitten für alle Kinder unserer Familien.*
* *Stärke unsere Familien.*
* *Begleite unsere Familien in ihrem Alltag.*
* *Lass Frieden einkehren in der Welt.*

*Eine alternative Antwort auf die Fürbitten kann verabredet werden.*

**Gebet um Schutz vor dem Bösen**

**Tauffeier**

*In der Regel begeben sich alle zum Taufbrunnen.*

**Lobpreis und Anrufung Gottes über dem Wasser**

durch den/die Leiter:in der Taufe

**Wünsche für den Täufling**

An dieser Stelle wäre es möglich, Wünsche für den Täufling zu äußern. Dies kann durch folgende Symbolhandlung ergänzt werden:

Wer einen Wunsch sagen will, nimmt den Wasserkrug und gießt etwas Wasser in den Taufbrunnen und sagt dazu den Wunsch, der auch nur aus einem Wort bestehen kann.

*In der Vorbereitung wird diese Form eventuell verabredet und genauer geplant. Es muss darauf geachtet werden, dass entweder genug Wasser im Krug ist oder bei der Taufe muss das Wasser mit der Hand aus dem Brunnen geschöpft und über den Kopf des Täuflings gegossen werden.*

*Wünsche für den Täufling können auch zu Beginn des Taufgottesdienstes Platz haben, z.B. indem sie von den Teilnehmenden aufgeschrieben werden und dann bei den Fürbitten vorgelesen werden.*

**Absage und Glaubensbekenntnis**

Mit Fragen, die den Eltern und Paten seitens des Leiters bzw. der Leiterin der Taufe gestellt werden, bekräftigen sie ihren Glauben.

Es geht dabei um:

* Absage an das Böse, das wir von unseren Kindern fernhalten wollen, und vor dem sie geschützt sein sollen.

Antwort mit: „Ich widersage“.

* Zustimmung zum Glauben an den christlichen Gott, den uns Jesus nahegebracht hat.

Antwort mit: „Ich glaube“.

Es kann das gemeinsame Glaubensbekenntnis folgen.

*In einem Gottesdienst und in einer Tauffeier darf niemand blamiert werden, daher ist es wichtig, dass die Anwesenden das Glaubensbekenntnis sprechen können. In der Vorbereitung wird darüber gesprochen, wie dies gelingen kann (z.B. Gebetstexte werden ausgeteilt, Gotteslobe stehen zur Verfügung und die Nummern werden angezeigt.) Wenn ein Liedblatt erstellt wird, können die Gebete auch dort abgedruckt werden.*

**Taufspruch**

Eltern können in der Vorbereitung angeregt werden, einen Taufspruch für ihr Kind auszusuchen. Dieser kann an dieser Stelle von den Eltern vorgetragen werden.

*Darüber ist in der Vorbereitung zu sprechen. Taufsprüche finden die Eltern meist im Internet oder man gibt ihnen in der Vorbereitung etwas an die Hand.*

*Der Taufspruch kann auch in der Ansprache Erwähnung finden.*

**Taufe**

„N., Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

*Bei der Vorbereitung wird darüber gesprochen, wie die Taufe genau geschieht und wie alle einbezogen sein können, z.B. dass die Kinder einen Kreis um den Taufbrunnen bilden.*

**Salbung mit Chrisam**

„Chrisamworte“

*Um anwesende Kinder einzubeziehen, kann man ihnen den Chrisam zeigen und sie daran riechen lassen.*

**Übergabe des weißen Taufkleides**

„Worte zum Kleid“

*Bei der Vorbereitung wird verabredet, ob das Kind in weiß gekleidet ist oder ihm ein weißes Kleid übergeben wird. Als sichtbares Zeichen ist es schön, wenn das Taufkleid auch angezogen wird.*

**Entzünden und Übergabe der brennenden Kerze**

An der brennenden Osterkerze wird die Taufkerze entzündet. Dabei wird gesagt, dass Christus dem Kind leuchten möge auf seinem Weg durch das Leben, vor allem auch dann, wenn es mal dunkel ist.

*Bei der Vorbereitung wird verabredet:*

* *Wer zündet die Kerze(n) an?*
* *Sind Geschwisterkinder da, die beim Anzünden helfen können?*
* *Werden weitere Taufkerzen mitgebracht, die angezündet werden?*

*In der Vorbereitung werden die Eltern ermutigt, Taufkerzen der bereits getauften Kinder mitzubringen bzw. mitbringen zu lassen.*

* *Wo werden die Kerzen aller Kinder platziert?*

*Es macht Sinn, sie gleich nach dem Einzug auf den Altar zu stellen. Die Kerze des Täuflings bleibt nach dem Entzünden bei den Eltern, die anderen kann man wieder auf den Altar stellen.*

*Es ist auch denkbar, alle zusätzlich mitgebrachten Kerzen schon zu Beginn oder nach dem Evangelium anzuzünden.*

**Effata-Ritus**

„Effata-Worte“

*Wenn der Effata-Ritus vollzogen wird, können die anwesenden Kinder gut einbezogen werden, indem sie ihre Hände jeweils auf Ohren und Mund legen und auf den Ruf Effata hin die Hände wieder lösen.*

*Das können auch Erwachsene bei ihren Kindern oder bei sich selber tun.*

**Lied und/oder ein Text und/oder Instrumental**

*Gemeinsam wird überlegt, welche Gestaltung möglich und sinnvoll ist.*

*Die Familien werden ermutigt, einen Text vorzulesen oder ein Instrumentalstück beizusteuern oder oder.*

**Abschluss**

In der Regel Rückkehr zu den Plätzen (oder Versammlung um den Altar)

**Gemeinsames Vaterunser**

**Segen**

**evtl. Lied oder Musik**

Nach dem Segen ist die Segnung von mitgebrachten Andenken wie Kettchen, Kreuz, Ikone möglich.

*Wird diese Segnung vorgenommen, ist das mit in der Vorbereitung zu besprechen.*

*Die Tauffamilien können sich anhand dieser Vorlage Gedanken machen, wo und wie sie sich einbringen wollen.*

*In der gemeinsamen Vorbereitung wird darüber gesprochen und gemeinsam entschieden, wie die Feier gestaltet wird.*

**Material**

Gebete für den Geldbeutel

Faltkärtchen mit Kreuzzeichen, Vater unser und Glaubensbekenntnis.

*zu beziehen über die Expedition www.expedition-drs.de und downloadbar über* [*www.an-vielen-orten.de/taufe.html*](http://www.an-vielen-orten.de/taufe.html)

eventuell weiteres Material der Kirchengemeinde,

wie z.B. Liederbuch, Taufsprüche, Fürbittenvorschläge

*hrsg. Bischöfliches Ordinariat*

*Hauptabteilung IV – Pastorale Konzeption*